► **von Peter A. Weber**

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW, Berlin) hat in seiner Pressemitteilung vom 26.2.2014 auf seine neuesten Studienergebnisse hingewiesen, die sich mit der Vermögensverteilung in Deutschland beschäftigen. Damit wird wieder einmal von einer anderen anerkannten Stelle eine äußerst ungesunde Entwicklung bestätigt, die die notorischen Schönredereien der Regierung von einem Deutschland, dem es angeblich noch nie so gut ging wie heute, widerlegt. Hier die vollständige Pressemitteilung:

Vermögen in Deutschland: Durchschnittlich 83.000 Euro für jeden – aber höchst ungleich verteilt

In keinem Land der Eurozone sind die Vermögen ungleicher verteilt als in Deutschland – Männer besitzen mehr als Frauen, Ostdeutsche nicht mal halb so viel wie Westdeutsche – Das Vermögen der Arbeitslosen ist um 40 Prozent geschrumpft – Die Zahl der Personen, die mehr Schulden als Vermögen haben, ist gestiegen

Rund 83.000 Euro – so hoch ist einer neuen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zufolge das Nettovermögen, über das jeder Erwachsene in Deutschland im Durchschnitt verfügt. Allerdings sind die insgesamt rund 6,3 Billionen Euro Nettovermögen im Land auch weiterhin höchst ungleich verteilt:

Während diejenigen, die zum reichsten Prozent der Bevölkerung zählen, ein persönliches Vermögen im Wert von mindestens 800.000 Euro besitzen, verfügt gut ein Fünftel aller Erwachsenen über gar kein Vermögen. Bei rund sieben Prozent der Erwachsenen sind die Schulden sogar größer als der Besitz. In keinem anderen Land der Eurozone liegt das Maß für Ungleichheit, der sogenannte Gini-Koeffizient [1], höher als in Deutschland. Gefördert von derHans-Böckler-Stiftung [2], haben die DIW-Verteilungsforscher Markus M. Grabka und Christian Westermeier die neuesten Vermögensdaten der am DIW Berlin angesiedelten repräsentativen Langzeitstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)[1] für das Jahr 2012 ausgewertet und mit denen der Jahre 2002 und 2007 verglichen. „Insgesamt hat sich an der Vermögensverteilung im Land wenig geändert, die Ungleichheit verharrt auf hohem Niveau. Deutliche Vermögensverluste mussten allerdings die Arbeitslosen hinnehmen. Sie verfügten im Jahr 2002 noch über ein durchschnittliches Vermögen von rund 30.000 Euro, zehn Jahre später waren es nur noch etwa 18.000 Euro“, sagt Grabka.

❖ weiterlesen [3]

Quell-URL:https://kritisches-netzwerk.de/content/vermoegensungleichheit-zwischen-arm-und-reich-deutschland-eklatant?page=52#comment-0

Links
[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Gini-Koeffizient [2] http://de.wikipedia.org/wiki/Hans-B%C3%B6ckler-Stiftung [3] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/vermoegensungleichheit-zwischen-arm-und-reich-deutschland-eklatant